INHALT

Vorwort		VII
Leitlinien und Zielsetzung der Untersuchung		1
1.	Die Thematisierung des cusanischen Teilhabegedankens in der bisherigen Cusanusforschung	5
1.1	Bemühungen um ein Gesamtverständnis der Lehre des Nikolaus von Kues	5
1.2	Teilhabe als ausgewähltes Problem	6
2.	Philosophiegeschichtliche Entwicklungsstadien des Teilhabedenkens von Platon bis Thomas von Aquin	8
2.1	Kurzer ideengeschichtlicher Überblick zum Teilhabebegriff	8
2.2	Die Quellen der cusanischen Teilhabelehre	14
3.	Kritische Auseinandersetzung mit der tradierten und Herausarbeitung einer eigenständigen Teilhabelehre durch Nikolaus von Kues	22
3.1	Die cusanische Grundfrage nach der Entstehung des Vielen aus dem Einen	22
3.2	Die Triade »Nichtteilnehmbares – Teilnehmbares – Teilnehmendes« als proklische Neuerung	24
3.3	Die Lehre des Nikolaus von Kues über die Andersheit (alteritas)	31
4.	Das cusanische Teilhabeverständnis	36
4.1	Das »participatum«	37
4.1.1	Das participatum ist Seiendheit (entitas) und Einheit (unitas)	37
4.1.2	Das participatum ist göttliche Vernunft	41
4.2	Das »participans«	43
4.2.1	Das Teilhabende ist aufgrund seiner Teilhabe am göttlichen Sein	44
4.2.1.1	Das Seiende in seiner Vielheit – die Ursache geschöpflicher Andersheit in »De docta ignorantia«	45

4.2.1.2 Die Teilhabenden als Vielheit in Andersheit nach »De coniecturis« 50
4.2.1.3 Die Teilhabenden als Ausfaltung (explicatio) göttlicher Einfaltung (complicatio) 57
4.2.1.4 Die Teilhabenden als Kontraktion des Absoluten 61
4.2.1.5 Die Teilhabenden in unterschiedlichen Seinsweisen (modi essendi) 63
4.2.1.6 Die Teilhabenden als Verähnlichung (assimilatio) des Teilgehabten 67
4.2.1.7 Die Beziehung der Teilhabenden zum Teilgehabten als Abbild – Urbild – Verhältnis 75
4.2.2 Teilhabevermittlung als Bedingung der Teilnehmbarkeit des Nichtteilnehmbaren 80
4.2.2.1 Die Vermittlungsfunktion des Universums 82
4.2.2.1.1 Elemente einer cusanischen Lehre vom Weltall 82
4.2.2.1.1.1 Das Universum als Geschöpf Gottes 82
4.2.2.1.1.2 Das Universum als Einheit in Vielheit 83
4.2.2.1.2 Die stufenweise Kontraktion des Universums auf die Einzeldinge als Prozeß der Teilhabe 84
4.2.2.1.3 Die Teilhabevermittlung der universalen Einheiten in »De coniecturis« 91
4.2.2.1.4 Die universale Teilhabebeziehung der Einzeldinge 96
4.2.2.2 Der menschliche Geist in seiner vermittelnden Sonderstellung 101
4.2.2.2.1 Teilhabe als Erkenntnisprinzip des menschlichen Geistes 104
4.2.2.2.1.1 Die Teilhabebeziehung der menschlichen Erkenntnisstufen 106
4.2.2.2.1.2 Assimilation als Wahrheitsvermittlung 109
4.2.2.3 Theologischer Ausblick: Jesus Christus als »medium absolutum« 113
4.2.2.3.1 Die Vollendung des Universums in Christus 114
4.2.2.3.2 Die Vollendung des menschlichen Intellekts in Christus 116

4.3	Die »participatio«	117
4.3.1	Fehldeutungen des Teilhabeverständnisses	118
4.3.2	Wesensmerkmale des cusanischen Teilhabegedankens	120
4.3.2.1	Teilhabe in Andersheit	121
4.3.2.2	Teilhabe in Vierheit	122
4.3.2.3	Theologischer Ausblick: Die Dynamisierung des Teilhabegedankens im Verhältnis von Schöpfung und Inkarnation	128
4.3.3	Die metaphysische Teilhabebeziehung zwischen Gott und Welt als Kausalitäts- und Analogieverhältnis	129
5.	Das Proprium des cusanischen Teilhabegedankens	133
5.1	Rückblick	133
5.2	Ausblick	137
Abkürzungsverzeichnis		141
Literaturverzeichnis		143
Personenregister		160
Handschriftenregister		163